

Gebrauchsanleitung

Eidg. Kontroll.-Nr.: W 7033

ARRAT®

Herbizid

Wirkstoffe: 250 g/kg Tritosulfuron (Gew.-%: 25)
 500 g/kg Dicamba (Gew.-%: 50)

Wirkungsmechanismus (HRAC-Gruppe): Tritosulfuron: B, Dicamba: O

Formulierung: Wasserdispersierbares Granulat (WG)

Unkrautbekämpfungsmittel gegen ein- und mehrjährige zweikeimblättrige Unkräuter in Mais im Nachaufverfahren

ANWENDUNG

Wirkungsweise

Arrat ist ein hochselektives Herbizid bestehend aus zwei sich gegenseitig ergänzenden Wirkstoffen. Die Wirkstoffe Tritosulfuron und Dicamba werden rasch von den Blättern der zweikeimblättrigen Unkräuter aufgenommen und im Saftstrom systemisch in Spross und Wurzel verteilt. Unmittelbar nach der Wirkstoffaufnahme stellen die Unkräuter ihr Wachstum ein und konkurrieren nicht mehr mit den Kulturpflanzen um Wasser und Nährstoffe. Der Absterbeprozess selbst kann sich über mehrere Wochen erstrecken. Die schnellste und beste Wirkung erzielt Arrat bei aktiv wachsenden Unkräutern im Jugendstadium.

Da Arrat keine nennenswerte Bodenwirkung aufweist, werden Unkräuter, die erst nach der Behandlung auflaufen oder austreiben, nicht von Arrat erfasst. Um die im Wirkungsspektrum aufgeführten Unkräuter entsprechend zu bekämpfen, ist der Zusatz von Dash erforderlich.

Die erforderliche Regenfestigkeit ist eine Stunde nach der Anwendung erreicht.

Wirkungsspektrum

In Mais sind mit Arrat + Dash

gut bekämpfbar:

Ackergänsedistel	Hirtentäschelkraut, Gemeines
Ackerhellerkraut	Hundsrauke, Französische
Ackersenf	Kamille, Echte
Ackerwinde	Kamille, Geruchlose
Amarant, Rauhaariger	Kamille, Strahlenlose
Ambrosie, Beifußblättrige	Klettenlabkraut
Ampferknöterich	Kreuzkraut, Gemeines
Ausfallraps	Taubnessel, Rote
Bastardgänsefuß	Taubnessel, Stängelumfassende
Bilsenkraut, Schwarzes	Vogelknöterich*
Flohknöterich	Vogelmiere
Franzosenkraut, Behaartes	Windenknöterich*
Franzosenkraut, Kleinblütiges	Wolfsmich-Arten
Gänsefuß, Feigenblättriger	Zaunwinde
Gänsefuß, Vielsamiger	Zweizahn, Dreigeteilter
Gänsefuß, Weißer	

* bis 4-Blatt-Stadium, bei größeren Pflanzen weniger gut wirksam

weniger gut bekämpfbar:

Acker-Stiefmütterchen	Einjähriges Bingelkraut
Ehrenpreis-Arten	Schwarzer Nachtschatten

nicht ausreichend bekämpfbar:

Storchschnabel-Arten

Kulturpflanzenverträglichkeit

Arrat besitzt eine sehr gute Verträglichkeit im Mais.

Nach bisherigen Erkenntnissen ist das Produkt in allen Sorten einsetzbar.

Allgemeine Hinweise

Anwendungen bei extremer Trockenheit, Nässe oder anhaltendem Pflanzenstress können Minderwirkungen aufgrund reduzierter Aufnahme und Verteilung von Arrat zur Folge haben. Wüchsige Bedingungen (hohe Temperatur, hohe Luftfeuchte, ausreichend Bodenwasser) fördern die Wirkung.

Keine Anwendung in durch Frost, Trockenheit, starke Temperaturwechsel, stauende Nässe, Krankheiten oder durch sonstige Umstände geschwächte Bestände. Nicht hacken oder striegeln vor oder nach der Anwendung von Arrat.

Behandlungen, die unter den beschriebenen ungünstigen Bedingungen erfolgt sind, können das Wachstum der Kulturpflanzen beeinträchtigen (Veränderung der Blattstellung, seitliche Neigung, Wachstumsstillstand) und zu Schäden an der Kulturpflanze führen. In der Regel sind die bekannten Symptome vorübergehende Erscheinungen und bleiben ohne Einfluss auf den Ertrag.

Flächen, die mit einem Bodeninsektizid aus der Gruppe der organischen Phosphorsäureester behandelt wurden, dürfen nicht mit Arrat behandelt werden.

Wichtige Hinweise

Schadrisiko für Nachbarkulturen

Arrat wird rasch abgebaut und verursacht keine Nachbauprobleme. Nach normalem Erntetermin der behandelten Kulturen bestehen deshalb keine Einschränkungen beim Nachbau.

Sollten durch irgendwelche Umstände mit Arrat behandelte Kulturen vorzeitig umgebrochen werden müssen, so können andere landwirtschaftliche Kulturen nach mindestens 25 cm tiefer Pflugfurche nachgebaut werden.

Schäden an noch im Anwendungsjahr nachgebauten zweikeimblättrigen Zwischenfrüchten möglich.

Breitblättrige Kulturen

Alle zweikeimblättrigen Kulturen wie Raps, Zuckerrüben, Gemüse, Sonnenblumen, etc. reagieren sehr empfindlich auf Arrat. Abtrift von Spritzflüssigkeit ist daher unbedingt zu vermeiden. Um Schäden an später mit demselben Spritzgerät behandelten breitblättrigen Kulturen auszuschließen, muss das Gerät unmittelbar im

Anschluss an die Ausbringung von Arrat gründlich mit den angegebenen Reinigungsmitteln gereinigt werden.

Untersaaten

Bestände mit Leguminosen- Untersaaten dürfen nicht mit Arrat behandelt werden.

Gras-Untersaaten können ab dem 3-Blatt-Stadium mit Arrat behandelt werden. Die Einsaat von Gras-Untersaaten ist zu jedem Zeitpunkt nach der Anwendung von Arrat möglich, zweikeimblättrige Pflanzen können frühestens 60 Tage nach Anwendung von Arrat eingesät werden.

Sonstige Hinweise

Anwendungen bei extremer Trockenheit, Nässe oder anhaltendem Pflanzenstress können Minderwirkungen aufgrund reduzierter Aufnahme und Verteilung von Arrat zur Folge haben.

Resistenz gegen Produkte mit demselben Wirkmechanismus wie Tritosulfuron im Arrat wurde in Europa vereinzelt beobachtet, z. B. bei *Papaver rhoeas*, *Matricaria recutita* und *Stellaria media*. Bei wiederholten Maßnahmen zur Bekämpfung von Unkräutern innerhalb derselben Anbauperiode oder in aufeinander folgenden Anbauperioden ist deshalb auf die Verwendung von Produkten mit unterschiedlichen Wirkmechanismen zu achten. Unter besonders ungünstigen Bedingungen oder bei wiederholter Anwendung von Herbiziden mit der gleichen Wirkungsweise kann eine Veränderung in der Wirksamkeit des Mittels gegen zweikeimblättrige Samenunkräuter nicht ausgeschlossen werden.

In vereinzelt Fällen kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass es bei der Bekämpfung zu Minderwirkungen aufgrund von schwer bekämpfbaren standort-spezifischen Biotypen kommt. Auf Standorten, bei denen Bekämpfungsprobleme bekannt sind oder vermutet werden, setzen Sie sich bitte vor dem Einsatz mit unserer Geschäftsstelle in Verbindung.

ANWENDUNGSGEBIETE UND EMPFEHLUNGEN

Arrat wird im Nachauflaufverfahren eingesetzt, wenn möglichst alle Unkräuter aufgelaufen sind bzw. ausgetrieben haben.

Winde-Arten sollten zum Anwendungszeitpunkt eine Trieblänge von 30 bis 50 cm aufweisen. Disteln und Blacken sollten mindestens 15 cm Wuchshöhe erreicht haben.

Mais

Aufwandmenge: 200 g/ha Arrat + 1,0 l/ha Netzmittel Dash

Die Anwendung erfolgt nach dem Auflaufen der Unkräuter vom 2-Blattstadium bis zum 8-Blattstadium des Maises (BBCH 12 – 18).

Maximale Zahl der Behandlungen

- | | |
|-------------------------------|---|
| - in dieser Anwendung | 1 |
| - für die Kultur bzw. je Jahr | 1 |

Sorghum

Aufwandmenge: 200 g/ha Arrat + 1,0 l/ha Netzmittel Dash

Die Anwendung erfolgt nach dem Auflaufen der Unkräuter vom 2-Blattstadium bis zum 6-Blattstadium der Kultur (BBCH 12 – 16).

Maximale Zahl der Behandlungen

- | | |
|-------------------------------|---|
| - in dieser Anwendung | 1 |
| - für die Kultur bzw. je Jahr | 1 |

Schäden an der Kultur möglich.

Das Mittel besitzt keine nachhaltige Wirkung gegen ausdauernde Unkräuter.

BEWILLIGTE ANWENDUNGEN

Kultur		Schaderreger/Wirkung	Dosierungshinweise	Auf-lagen
F	Mais	Einjährige Dicotyledonen (Unkräuter), Mehrjährige Dicotyledonen (Unkräuter)	Aufwandmenge: 200 g/ha Anwendung: Nachauflauf (BBCH 12-18)	1,2,3
F	Sorghum	Einjährige Dicotyledonen (Unkräuter)	Aufwandmenge: 200 g/ha Anwendung: Nachauflauf (BBCH 12-16)	1,2,3

BEWILLIGUNGS AUFLAGEN UND BEMERKUNGEN:

- 1 Maximal 1 Behandlung pro Kultur und Jahr.
- 2 Mit 1 l/ha Dash (Netzmittel).
- 3 Ansetzen der Spritzbrühe: Schutzhandschuhe + Schutzbrille oder Visier tragen.

Die Verwendung auf Dächern und Terrassen, auf Lagerplätzen, auf und an Straßen, Wegen und Plätzen, auf Böschungen und Grünstreifen entlang von Straßen und Gleisanlagen ist verboten.

ANWENDUNGSTECHNIK

I. Vermeidung von Restmengen und Reinigung

Nie mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig. Behälter restlos entleeren, mit Wasser ausspülen, Spülwasser der Spritzbrühe beigeben! Unvermeidlich anfallende Spritzflüssigkeitsreste mehrfach im Verhältnis 1:10 verdünnen und auf der behandelten Fläche ausbringen.

Die Reinigung sollte unmittelbar nach Abschluss der Spritzarbeit erfolgen.

Bei längeren, planbaren Arbeitsunterbrechungen (z.B. über Nacht) sollte der Spritztank nur soweit gefüllt werden, dass die angesetzte Spritzflüssigkeit bei der letzten Fahrt vollständig aufgebraucht werden kann.

Arrat enthält Tritosulfuron, das zur Gruppe der Sulfonylharnstoffe gehört. Die Reinigung der Feldspritze einschließlich Leitungen, Düsen und Filter muss daher unmittelbar nach Abschluss der Spritzarbeit erfolgen. Wir empfehlen zur optimalen Tankspülung den Einsatz einer kontinuierlichen Innenreinigung. Nach einer gründlichen Vorreinigung mit Wasser ist anschließend mit einem entsprechenden Reinigungsmittel nach zu reinigen (siehe nachfolgende Übersicht). Anfallendes Spülwasser auf vorher behandelte Fläche ausspritzen.

Reinigungsmittel:

benötigte Menge pro 100 l Spülflüssigkeit:

Agroclean	100 g (0,1%)
All Clear Extra	0,5 l (0,5%)
Agro-Quick	2,0 l
Calgonit DA Premium (alkalisch)	0,5 l
Salmiakgeist 25 %*	0,2 l

*bei geringer Konzentration Aufwandmenge entsprechend erhöhen.

Waschwasser aus der Gerätereinigung nicht in Kanalisation oder Gewässer gelangen lassen.

II. Ansetzen der Spritzflüssigkeit

1. Tank zu 1/2 bis 3/4 mit Wasser füllen.
2. Arrat, ggf. weitere Mischpartner und als letztes Dash jeweils getrennt voneinander mit reichlich Wasser langsam über die Einspülschleuse einspülen oder direkt in den Tank geben.
3. Tank mit Wasser auffüllen und Rührwerk betätigen, um das Produkt in der Spritzbrühe gleichmäßig zu verteilen.
4. Spritzbrühe unmittelbar ausbringen.

Arrat wird zusammen mit dem Netz- und Haftmittel Dash angewendet. Damit Dash vollständig in Lösung gehen kann, benötigt es ausreichend Wasser. Dash-Kanister deshalb langsam in die Einspülschleuse oder den Spritztank entleeren. Bei Kontakt mit feuchten Oberflächen (Messbehälter, Einfüllsiebe, etc.) kann es zur Schlierenbildung kommen. Diese müssen sofort mit reichlich Wasser aufgelöst werden.

Wassermenge:

150 - 400 l/ha

BEIM ANSETZEN VON SPRITZBRÜHEN IST GRUNDSÄTZLICH DIE VERWENDUNG EINER GEEIGNETEN PERSÖNLICHEN SCHUTZAUSRÜSTUNG ERFORDERLICH.

III. Spritzarbeit

Spritzgeräte regelmäßig auf Prüfstand testen!

Vor der Behandlung Gerät auslitern und Düsenausstoß kontrollieren.

Während der Fahrt und während des Spritzens Spritzflüssigkeit durch Rührwerk oder Rücklauf in Bewegung halten. Nach einer Arbeitspause Spritzflüssigkeit erneut sorgfältig aufrühren.

Auf gleichmäßige Benetzung der Pflanzen achten. Überdosierung und Abtrieb vermeiden.

Ist bei der Applikation der Spritzbrühe der Kontakt mit dem Pflanzenschutzmittel nicht zu vermeiden (z.B. durch Sprühnebel), so müssen Schutzhandschuhe, Schutzanzug,

festes Schuhwerk und weitere geeignete Schutzausrüstung (z.B. Visier, Kopfbedeckung) verwendet werden.

Mischbarkeit

Arrat und Dash sind mischbar mit Nicosulfuron*, Spectrum® Gold, Spectrum®, Stomp® Aqua.

Bei Mehrfachmischungen das Additiv Dash getrennt von den anderen Produkten als letzte Komponente miteinfügen.

Mischungen mit Bromoxynilhaltigen Herbiziden können zu Pflanzenschäden führen und werden daher nicht empfohlen. Für negative Auswirkungen von Tankmischungen, die von uns nicht empfohlen werden, haften wir nicht.

Mischungen umgehend bei laufendem Rührwerk ausbringen.

In Tankmischungen sind die von der Zulassungsbehörde festgesetzten und genehmigten Anwendungsgebiete und Anwendungsbestimmungen für den Mischpartner einzuhalten.

Hinweise zur Lagerung

Pflanzenschutzmittel sollten immer in einem frostgeschützten, trockenen Lagerraum aufbewahrt werden. Insbesondere bei der Aufbewahrung von geöffneten Gebinden ist darauf zu achten, dass die Behälter nach der Entnahme wieder gut verschlossen werden.

* Es sind verschiedene Nicosulfuron-Produkte verfügbar. Bitte beachten Sie deren Gebrauchsanleitung.

HINWEISE FÜR DEN SICHEREN UMGANG

Einstufung und Kennzeichnung gemäß Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

Gefahrensymbole und -bezeichnungen:

Kurzkennzeichnung	GHS07	GHS09
Symbol		
Gefahrenbezeichnung	Vorsicht gefährlich	Gewässergefährdend

Signalwort: Achtung

Gefahrenhinweise:

- EUH 401 Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.
- H317 Kann allergische Hautreaktionen verursachen.
- H319 Verursacht schwere Augenreizung.
- H410 Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

Sicherheitshinweise:

- P102 Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.
- SP1 Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen.
- Spe2 Zum Schutz von Grundwasser nicht in Grundwasserschutzzonen (S2) ausbringen.

Sicherheitshinweise (Vorbeugung):

- P280 Schutzhandschuhe/-kleidung tragen.
- P261 Einatmen von Staub vermeiden.
- P272 Kontaminierte Arbeitskleidung nicht außerhalb des Arbeitsplatzes tragen.
- P264 Nach Gebrauch verschmutzte Körperteile gründlich waschen.

Sicherheitshinweise (Reaktion):

P302 + P352 BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT: Mit viel Wasser und Seife waschen.

P305 + P351 + P338 BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen.

P333 + P313 Bei Hautreizung oder -ausschlag: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P363 Kontaminierte Kleidung vor erneutem Tragen waschen.

P391 Verschüttete Mengen aufnehmen.

Sicherheitshinweise (Entsorgung):

P501 Inhalt/Behälter der Problemabfallentsorgung zuführen.

NOTFALLAUSKUNFT BEI VERGIFTUNGEN:

Tox Info Swiss, Telefon 145 oder 044 251 51 51.

Für Hinweise zum korrekten Verhalten bei Störfällen (z.B. bei Bränden, Unfällen u.ä.) steht die BASF-Kontaktstelle der Werksfeuerwehr Ludwigshafen rund um die Uhr zur Verfügung: Tel.: 0049-621-604 33 33.

ABFALLBESEITIGUNG

Leere Verpackungen nicht weiterverwenden.

Leere Gebinde gründlich reinigen und der Kehrtafelfuhr übergeben.

Reste von Pflanzenbehandlungsmitteln zur Entsorgung in Originalverpackungen einer Gemeindesammelstelle, einer Sammelstelle für Sonderabfälle oder der Verkaufsstelle übergeben.

Jede Verunreinigung von Gewässern mit dem Produkt, Brüheresten, Spülwasser und Abdrift vermeiden.

Die Wiederverwendung der Verpackung ist verboten.

ALLGEMEINE ANWENDUNGSHINWEISE / HAFTUNG

Die Angaben in dieser Produktinformation basieren auf unseren derzeitigen Kenntnissen und Erfahrungen und entsprechen den Festsetzungen der Zulassungsbehörde. Sie befreien den Anwender wegen der Fülle möglicher Einflüsse bei der Verarbeitung und Anwendung unseres Produktes nicht von eigenen Prüfungen und Versuchen. Da die Lagerung und Anwendung außerhalb unseres Einflusses liegen und wir nicht alle diesbezüglichen Gegebenheiten voraussehen können, schließen wir jegliche Haftung für Schäden aus der unsachgemäßen Lagerung und Anwendung aus.

Die Anwendung des Produkts in Anwendungsgebieten, die nicht in der Produktinformation beschrieben sind, insbesondere in anderen als den dort genannten Kulturen, ist von uns nicht geprüft. Dies gilt insbesondere für Anwendungen, die zwar von einer Zulassung oder Genehmigung durch die Zulassungsbehörde erfasst sind, aber von uns nicht empfohlen werden. Wir schließen deshalb jegliche Haftung für eventuelle Schäden aus einer solchen Anwendung aus.

Vielfältige, insbesondere auch örtlich oder regional bedingte, Einflussfaktoren können die Wirkung des Produktes beeinflussen. Hierzu gehören z. B. Witterungs- und Bodenverhältnisse, Kulturpflanzensorten, Fruchtfolge, Behandlungstermine, Aufwandmengen, Mischungen mit anderen Produkten, die nicht den obigen Angaben zur Mischbarkeit entsprechen, Auftreten wirkstoffresistenter Organismen (wie z. B. Pilzstämme, Pflanzen, Insekten), Spritztechnik etc. Unter besonders ungünstigen Bedingungen kann deshalb eine Veränderung in der Wirksamkeit des Mittels oder eine Schädigung an Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden. Für solche Folgen können wir oder unsere Vertriebspartner keine Haftung übernehmen. Etwaige Schutzrechte, bestehende Gesetze und Bestimmungen sowie die Festsetzungen der Zulassung des Produktes und die Produktinformation sind vom Anwender unseres Produktes in eigener Verantwortung zu beachten. Alle hierin gemachten Angaben und Informationen können sich ohne Vorankündigung ändern.

® = Registrierte Marke von BASF